



Marktbericht

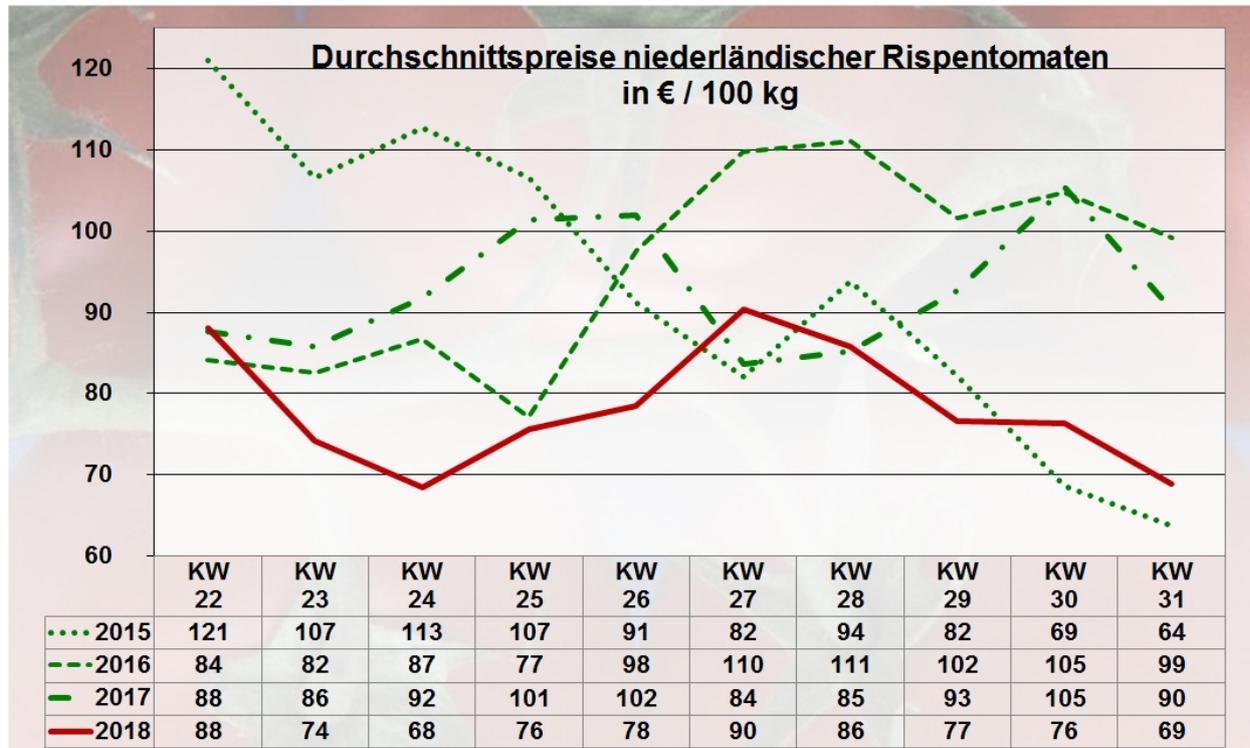
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 31 / 18 vom 08.08.2018 für den Zeitraum 30.07. – 03.08.2018

Tomaten

Die Lage blieb angespannt: Riesige Mengen drängten in das Geschäft. Fast einer Flut gleich ergossen sich die Zufuhren aus den Niederlanden und Belgien in den Vertrieb. Auch Deutschland hatte nichts an Relevanz verloren. Die Überversorgung hielt kontinuierlich an. Obwohl man eine durchaus lebhaftere Nachfrage verbuchte, schien der Angebotsüberschuss um keinen Deut zu schrumpfen. Die Bewertungen mussten fortlaufend reduziert werden. Der Preiskampf war aufgrund der verschärften Konkurrenz enorm. Mittels Sonderaktionen, die die Ware äußerst günstig offerierten, versuchte man örtlich krampfhaft, eine zeitnahe Abnahme zu beschleunigen. Nicht immer von Erfolg gekrönt, da ja parallel dazu ohne Pause beträchtliche Chargen zuflossen. Es war geradezu aussichtslos. Rispentomaten wurden bereits ab 2,25 €/je 5-kg-Steige umgeschlagen. Selbst die sonst eher elitären Kirschtomaten gerieten unter die Räder. Die Verkäufer verscherbelten sie praktisch schon ab 1,- €/je kg.

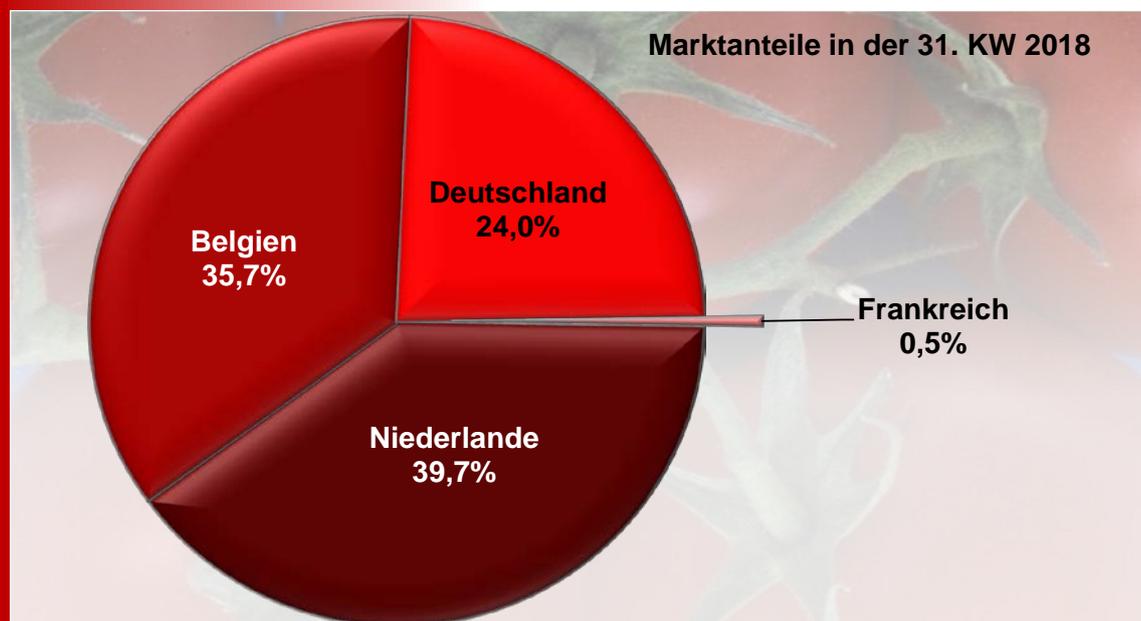
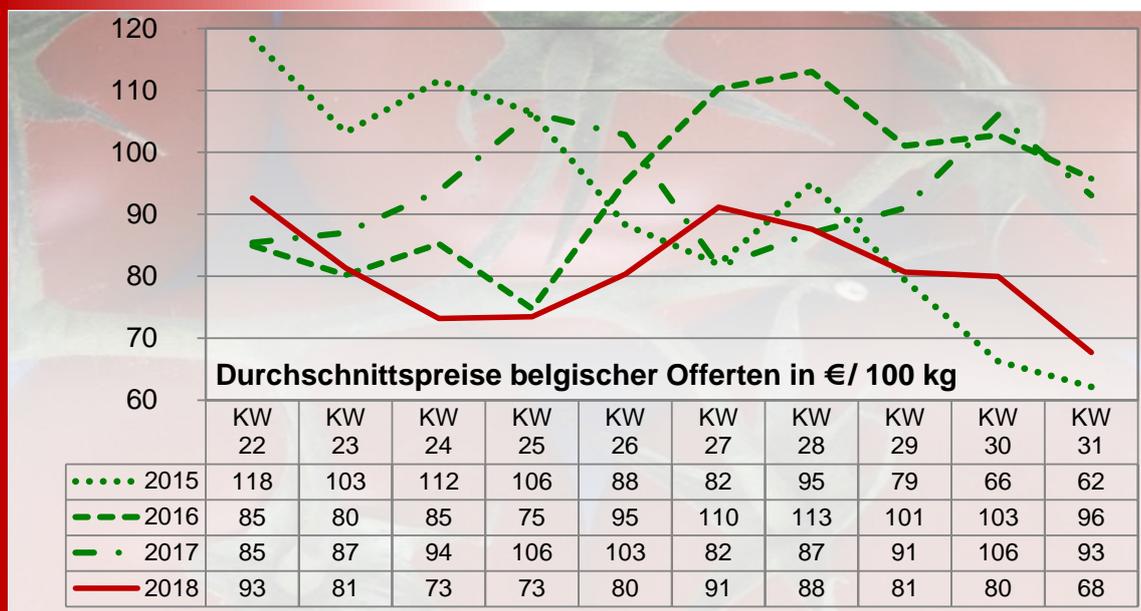
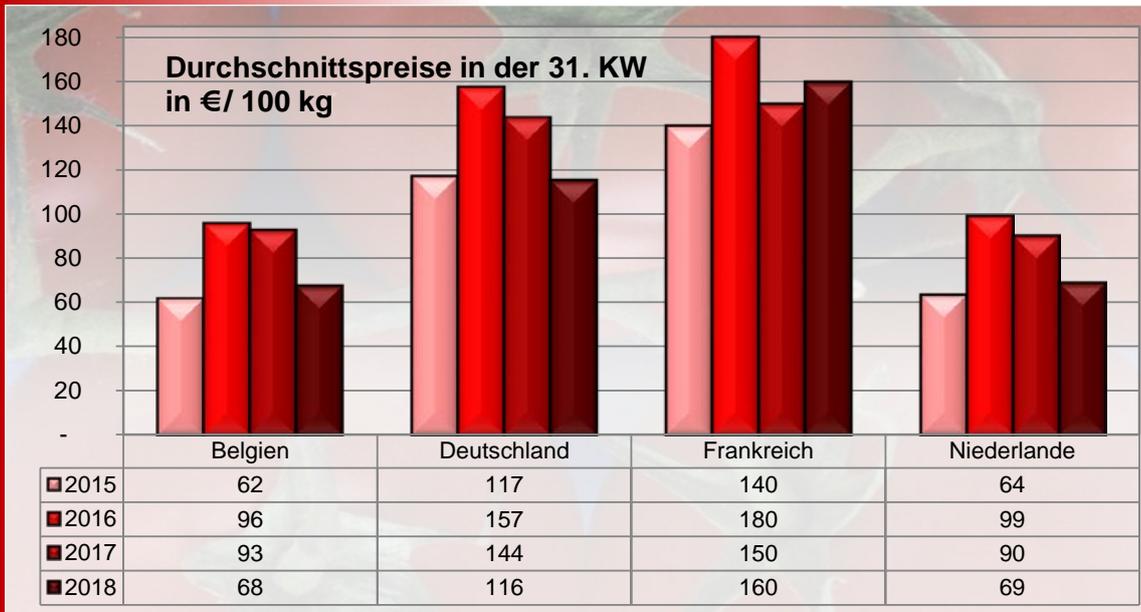


HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

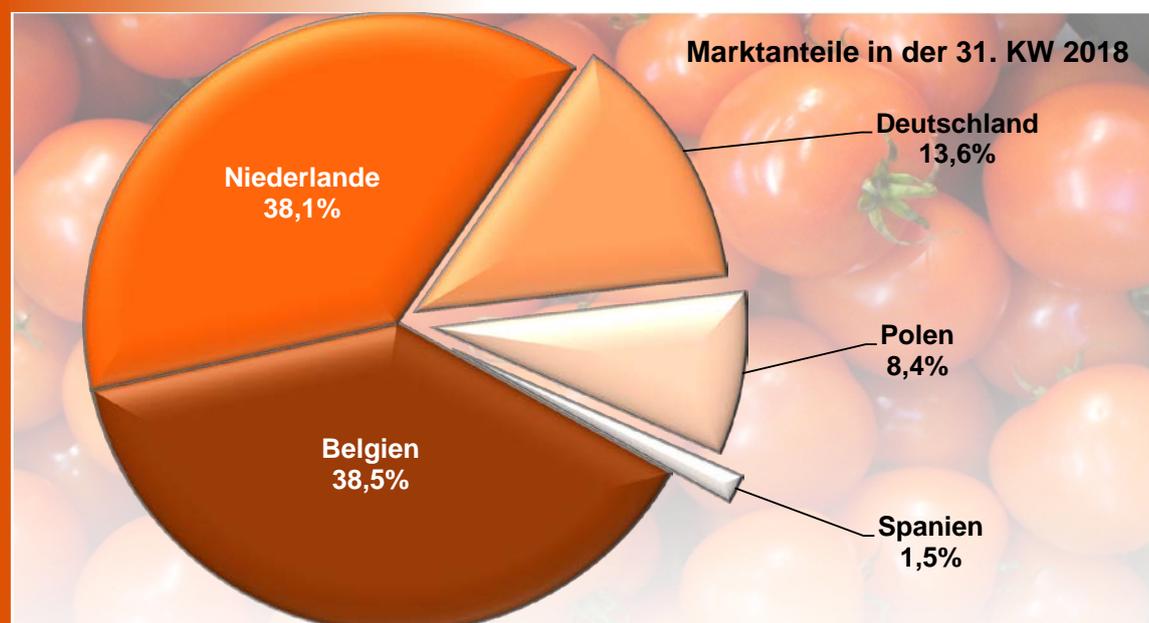
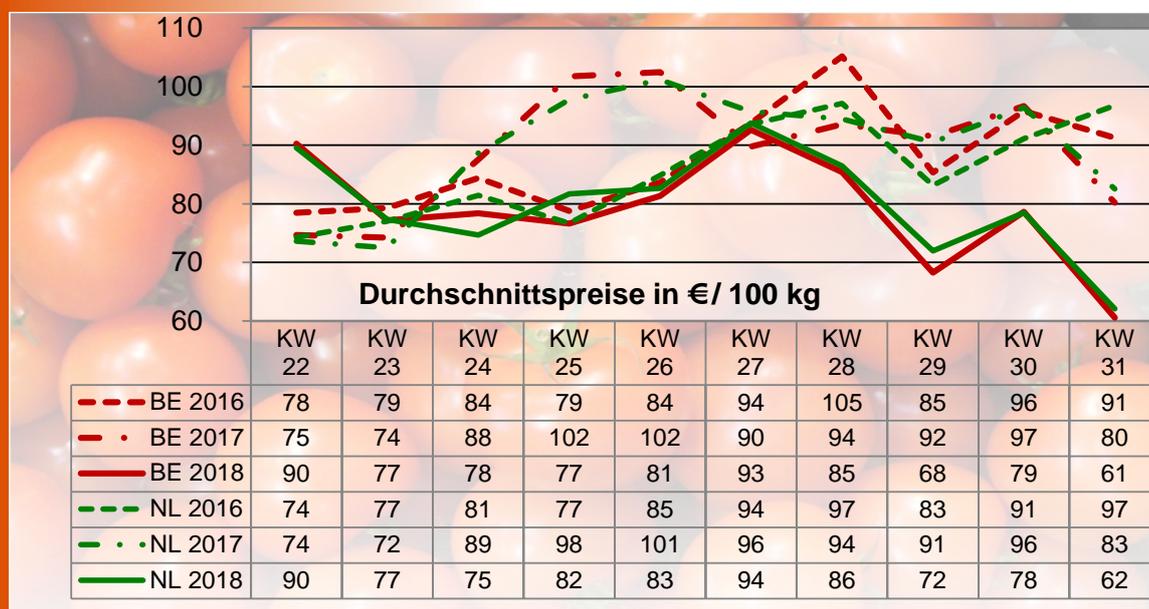
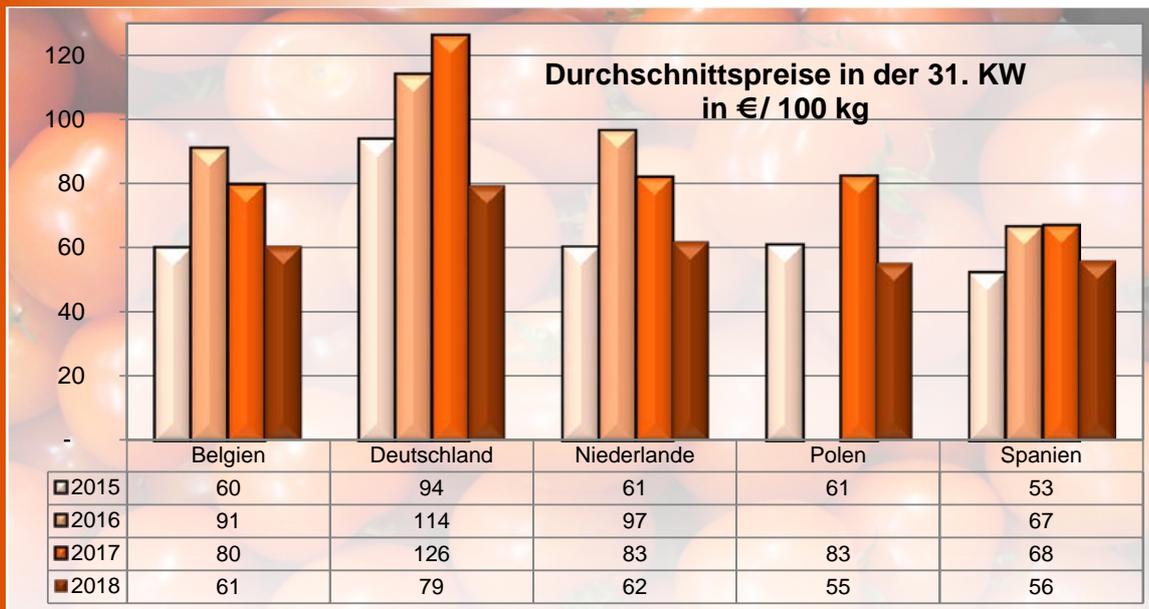
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

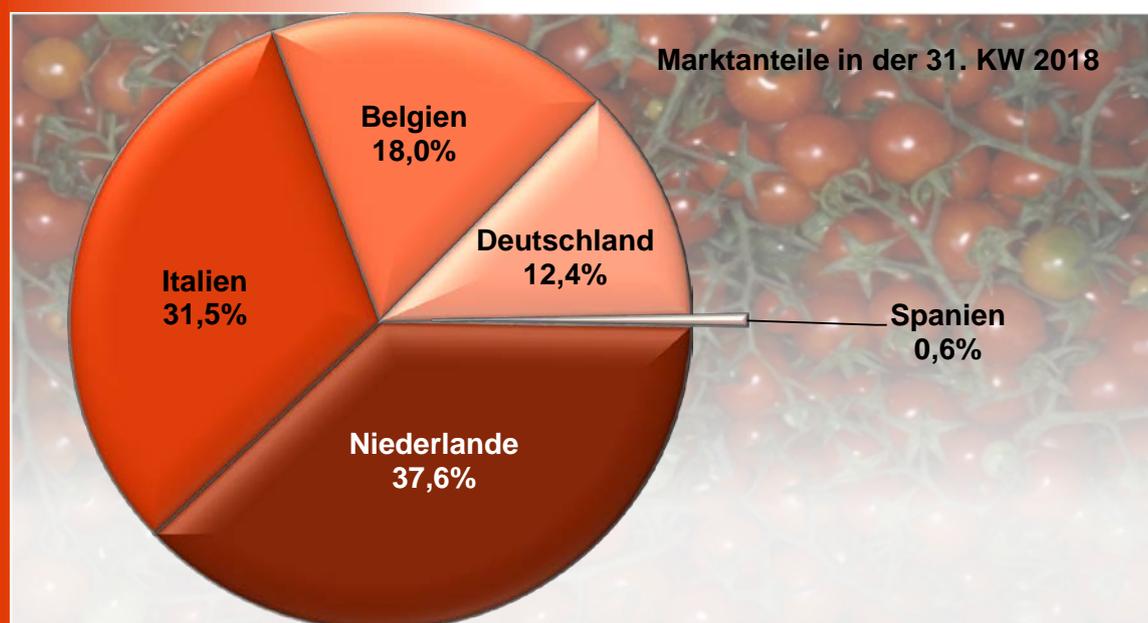
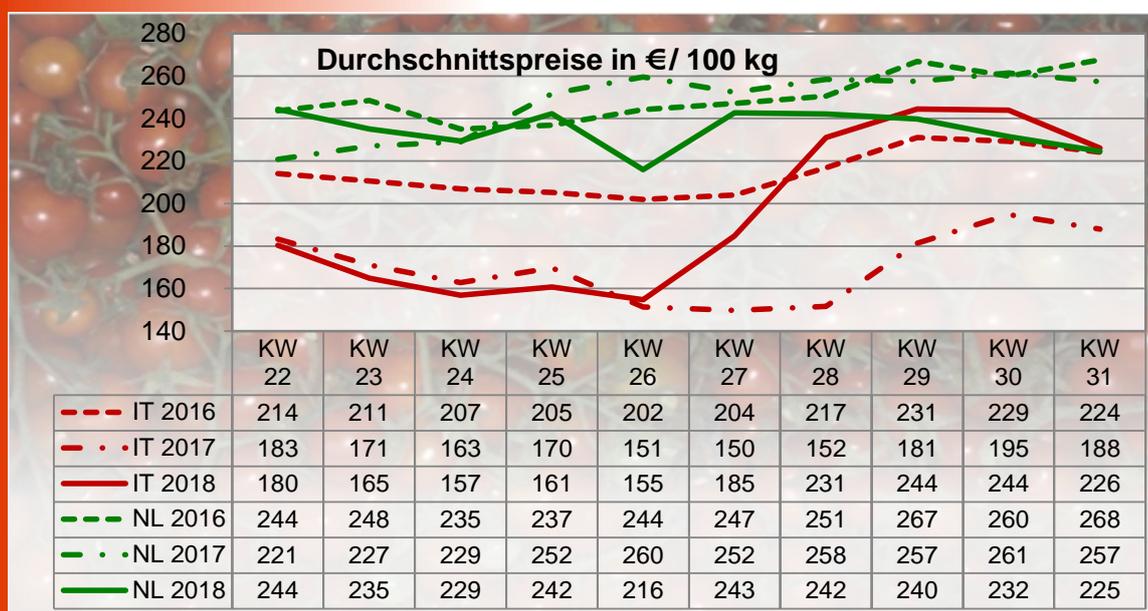
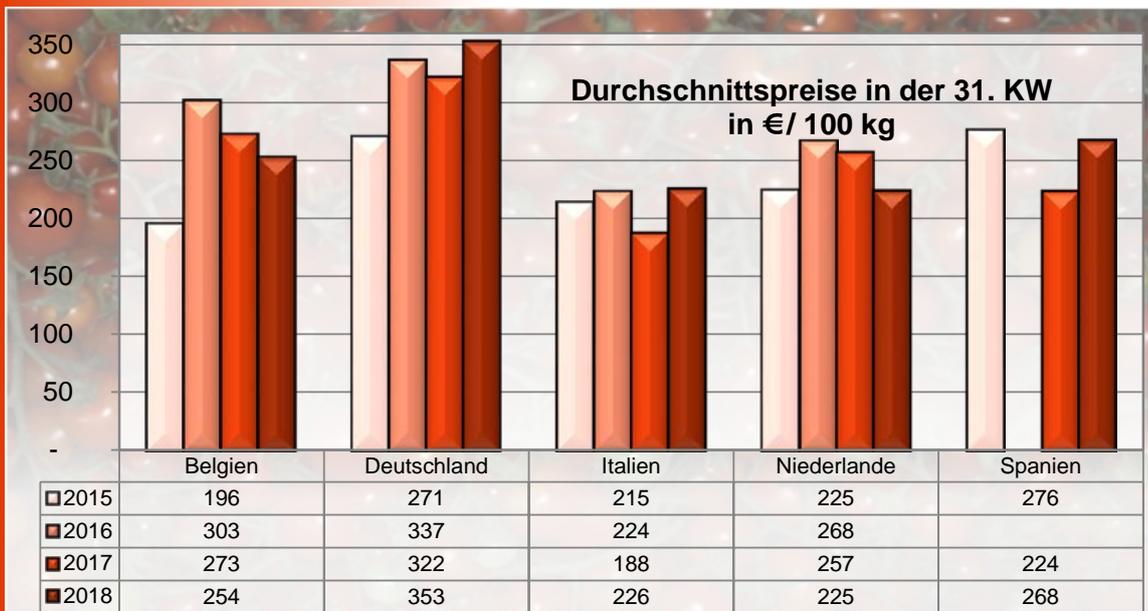
Marktüberblick Rispentomaten



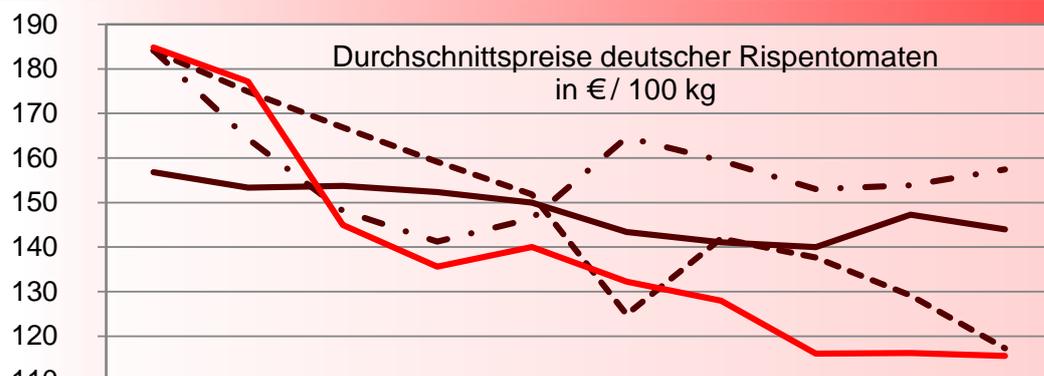
Marktüberblick Runde Tomaten



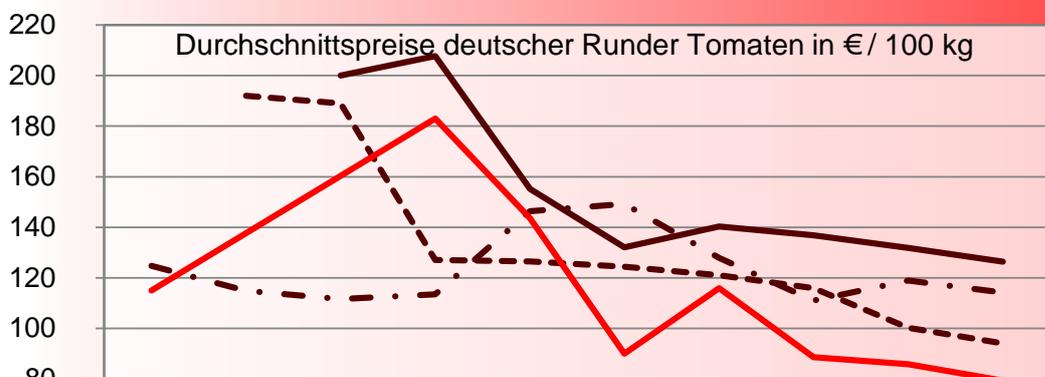
Marktüberblick Kirschtomaten



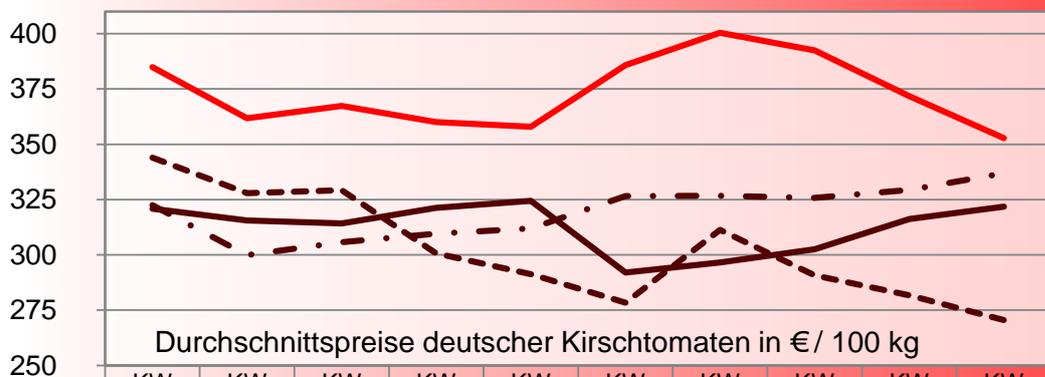
Marktüberblick Tomaten



	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31
--- 2015	184	175	167	159	152	125	142	138	129	117
- · 2016	184	164	148	141	146	165	159	153	154	157
— 2017	157	153	154	152	150	143	141	140	147	144
— 2018	185	177	145	136	140	132	128	116	116	116



	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31
--- 2015		192	189	127	126	124	121	116	100	94
- · 2016	125	115	112	114	146	149	128	111	119	114
— 2017			200	208	155	132	140	137	132	126
— 2018	115			183	144	90	116	89	86	79



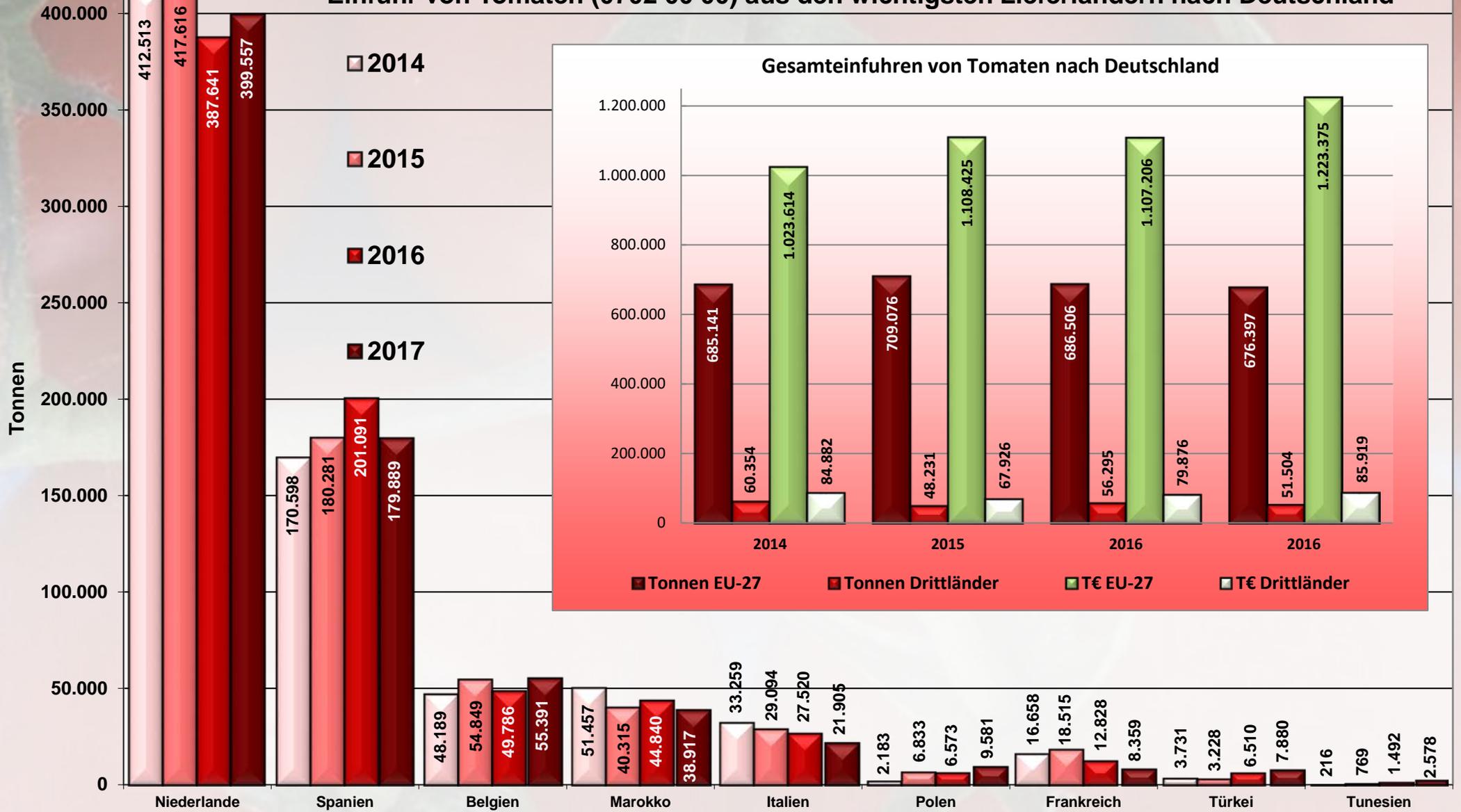
	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31
--- 2015	344	328	329	301	291	278	311	291	282	271
- · 2016	322	300	306	310	312	327	327	326	329	337
— 2017	321	316	314	321	324	292	297	303	316	322
— 2018	385	362	367	360	358	386	400	392	372	353

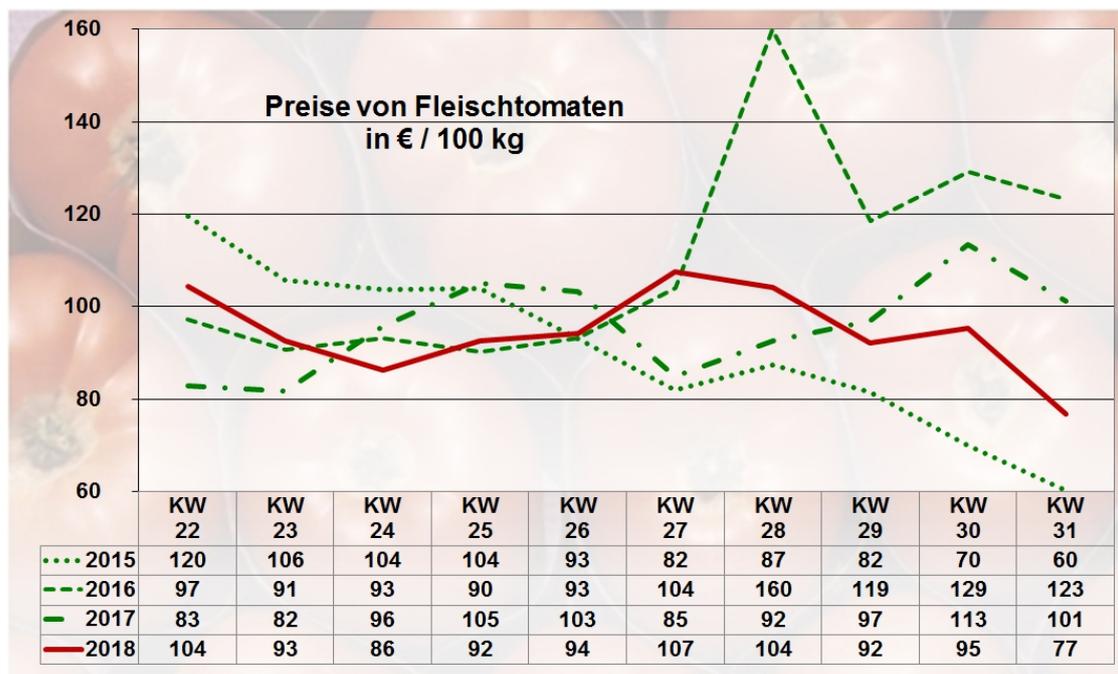
Einfuhr von Tomaten (0702 00 00) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	676.397	1.223.375	686.506	1.107.206	709.076	1.108.425	685.141	1.023.614	698.924	977.241
Drittländer	51.504	85.919	56.295	79.876	48.231	67.926	60.354	84.882	53.738	75.015
Gesamteinfuhr	727.901	1.309.294	742.800	1.187.082	757.307	1.176.351	745.495	1.108.496	752.661	1.052.256

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Niederlande	399.557	766.735	387.641	669.029	417.616	677.132	412.513	615.981	399.386	553.411
	Spanien	179.889	310.474	201.091	294.254	180.281	265.576	170.598	252.613	185.196	258.734
	Belgien	55.391	75.037	49.786	65.668	54.849	66.028	48.189	51.691	51.412	48.352
	Italien	21.905	44.336	27.520	47.457	29.094	55.212	33.259	64.076	36.527	67.285
	Polen	9.581	6.918	6.573	4.968	6.833	5.306	2.183	1.984	1.956	1.599
	Frankreich	8.359	17.979	12.828	24.199	18.515	35.345	16.658	34.000	22.160	44.028
	Österreich	734	806	559	781	531	676	684	900	1.282	2.051
	Kroatien	448	384	167	160	127	149	24	29	5	2
	Griechenland	142	176	95	130	164	257	172	203	172	250
	Vereinigtes Königreich	137	137	28	37	82	327	5	9	0	0
	Portugal	106	109	70	207	240	557	268	952	249	394
	Tschechische Republik	44	127	16	51	17	37	48	61	2	1
	Dänemark	36	54	48	77	27	51	28	72	15	26
	Luxemburg	23	50	29	38	111	104	191	199	155	179
	Malta	14	9					0	1	0	0
	Bulgarien	13	17	6	3	7	8			65	85
	Ungarn	11	11	34	112	570	1.641	310	823	304	783
	Rumänien	6	7	7	8	9	11	4	6	0	0
	Slowakei	4	4								
Schweden	1	5	8	26	4	8	7	14	18	24	
Irland			1	1					16	33	
Estland							0	0	2	3	
Litauen									1	1	
Drittländer	Marokko	38.917	65.073	44.840	64.764	40.315	56.184	51.457	74.187	44.914	64.073
	Türkei	7.880	8.978	6.510	6.329	3.228	3.414	3.731	3.943	3.178	3.504
	Tunesien	2.578	7.990	1.492	3.787	769	2.317	216	511	494	744
	Macau	655	1.051	692	747	271	317	238	243	346	362
	Senegal	621	1.183	1.869	2.550	1.518	1.956	2.561	2.758	2.209	2.238
	Israel	580	1.317	654	1.419	1.836	3.220	1.572	2.536	2.020	3.412
	Albanien	106	77	33	14			19	13		
	Ägypten	47	99	9	11	20	41	49	85	53	73
	Ceuta	39	44	36	38	13	14	78	100	52	57
	Südafrika	22	34	118	137	90	111	156	140	120	122
	Kanada	14	19	12	13	18	20	12	13	47	51
	Thailand	12	18	0	0	1	1	26	43	5	7
	Mexiko	10	13	1	3	2	5	19	23	9	14
	Serbien	9	6			6	3			1	1
	Peru	7	5	2	3	87	219	1	3	57	68
	Volksrepublik China	2	2	2	2	3	4	15	23	10	17
	Kolumbien	2	6	3	11	2	4	4	8	4	14
	übrige Drittländer	4	4	22	48	56	96	199	253	219	258

Einfuhr von Tomaten (0702 00 00) aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland





Äpfel

Die Produktpalette der neuen europäischen Saison verbreiterte sich merklich. Sehr präsent zeigten sich die frühen Sorten wie Arkcham, Galmac, Collina, Summerred, Sommerregent. Daneben trafen Delba-restivale, Early Gold, Gravensteiner und Primerouge ein. Und das war nicht die ganze Liste. Die Ernte von 2018er-Elstar schritt voran; die Abladungen am Markt dehnten sich aus. All diese frischen sauren Früchte generierten beim Kunden meistens einen erfreulichen Zuspruch. Da die Verfügbarkeit jedoch so stark expandierte, baute sich ein erkennbarer Absatzdruck auf. Die Notierungen sackten in der Regel gehäuft ab. Die Anlieferungen aus Übersee spielten weiterhin eine tragende Rolle. Zu nennen wären da vorrangig Braeburn, Pink Lady, Jazz und Royal Gala. Für gewöhnlich verzeichnete man in diesem Bereich eine recht zügige Räumung. Daher konnten die Händler bei der Gestaltung der Preise ziemlich konservativ vorgehen und diese auf einem stabilen Level fixieren.

Birnen

Die europäische Kampagne gewann offensichtlich an Kraft. Italien dominierte mit Santa Maria. Die Türkei schickte diese ebenso in einem anwachsenden Umfang. Aus Frankreich und Spanien kamen verdichtete Importe an Dr. Jules Guyot. Deutschland beteiligte sich mit Clapps Liebling und Williams Christ mit neuer Ernte am Geschäft. Eine leicht intensiverte Bereitstellung begegnete einem unaufgeregten Interesse. Es fiel immer schwerer, die Bewertungen auf einem konstanten Niveau zu halten. Über kurz oder lang brachen sie vielfach ein. Die Alternativen von der südlichen Halbkugel büßten stufenweise an Relevanz ein. Ausschlaggebend waren in diesem Sektor Packham`s Triumph und Forelle; zudem flossen spärlich Abate Fetel zu. Da die Mengen insgesamt aber einigermaßen mit den Unterbringungsmöglichkeiten harmonierten, brauchten die Verkäufer ihre bisherigen Aufrufe kaum zu verändern.

Tafeltrauben

Italien bestimmte mit Festival Seedless und Victoria das Marktgeschehen. Die Türkei gewann enorm an Bedeutung, da sich die Anlieferungen von Sultana beträchtlich ausgedehnt hatten. Italienische Black Magic wurden sukzessive durch Michele Palieri substituiert. Griechenland und Spanien ergänzten das Angebot. Französische Abladungen blieben eine Randerscheinung. Es tauchten inzwischen auch weniger übliche Varietäten auf wie Summer Royal, Doria Seedless und Scarlet Dew. Die organoleptischen Merkmale von Sultana aus der Türkei vermochten trotz des frühen Saisonstandes schon zu überzeugen. Die Nachfrage reichte in der Regel nicht aus, um generell eine glatte Räumung zu gewährleisten. Selbst zum Wochenende hin war keine wesentliche Absatzbelebung zu erkennen. In der Folge mussten die Vertreter wiederholt ihre Forderungen, insbesondere bei den italienischen Parteien, etwas nach unten anpassen, speziell da die verstärkt eintreffende Konkurrenz aus der Türkei relativ günstig veräußert wurde. Bei italienischen Victoria weitete sich zudem die Preisskala wegen unterschiedlicher Aufmachungsarten und divergierender Beerengröße aus.

Erdbeeren

Die Kampagne zeigte erste Anzeichen von Ermüdungen. Zum einen verringerte sich die Versorgung augenfällig. Das Qualitätsspektrum fächerte sich dabei vor allem in die negative Richtung offenkundig auf: ein Übermaß an kleinen eingeschränkt haltbaren Früchten. Überdies waren eklatante Hitzeschäden nicht von der Hand zu weisen. Zum anderen schwächte das Interesse fortlaufend immer mehr ab. Offerten mit einer besseren Kondition ließen sich jedoch rascher verkaufen. Die Notierungen oszillierten daher in direkter Abhängigkeit von Produkteigenschaft und Abnahmeintensität in einer breiten Spanne. Topware aus Polen vermochte derweil bis zu 3,- € die aus den Niederlanden sogar bis zu 3,50 € je 500 g zu erzielen. Inländischen Abpackungen gab es dagegen schon ab 1,- € je 500-g-Schale. Die Niederlande und Belgien schickten in einem anwachsenden Umfang Artikel der Klasse II.

Aprikosen

Die Saison näherte sich rapide ihrem Ende. Die Verfügbarkeit vorherrschender französischer und türkischer sowie das Sortiment komplettierender spanischer und italienischer Erzeugnisse dezimierte sich sichtlich. Deren Güte verschlechterte sich zusehends. Das Fleisch wurde verstärkt weich und mehlig. Das verlangsamte gehörig den Absatz. Chargen mit optimalen Merkmalen gingen unterdessen flotter vom Markt. Somit drifteten die oberen und unteren Grenzen der Preisskala spürbar auseinander. Manchmal harmonierte ein komfortables Angebot zweifelsfrei mit einer genügenden Nachfrage. Dies garantierte dann stabile Bewertungen. Insbesondere die türkischen Sekerpare hatten da ein leichtes Spiel.

Kirschen

Die diesjährige Kampagne ist vorbei. Die Versorgung schränkte sich enorm ein. Das galt für die Anlieferungen aus Deutschland und für die Importe aus der Türkei in gleichem Umfang. Die Ware stammte ausschließlich aus Kühlung mit kontrollierter Atmosphäre und litt ansteigend unter Einzelverderb. Die mangelnde Frische war schnell an den abgetrockneten Fruchtsielen zu erkennen. Für eine ausgezeichnete Qualität ließen sich häufig ohne Probleme Verteuerungen etablieren. Allerdings durfte man dabei den Bogen nicht überspannen, da sich die Abnahme doch sehr entschleunigt hatte und dadurch Überhänge drohten. Als Alternative für die europäischen Abladungen gab es kanadische Produkte, Kaliber 30 mm+ und 32 mm+, mit einer brillanten Aufmachung, für die bis zu 12,- € je kg bezahlt werden musste.

Pfirsiche und Nektarinen

Die Zufuhren der dominierenden spanischen und der nachrangigen italienischen Offerten hatten sich ein wenig verringert. Frankreich und Griechenland ergänzten in einem ebenso verkleinerten Maß. Der Zustrom türkischer Chargen verstärkte sich gelegentlich. Das Interesse hatte sich zum einen erfreulicherweise verbessert, zum anderen war es zu schwach um eine glatte Räumung zu garantieren. Dem entsprechend gestalteten die Händler ihre Forderungen: Generell konnten sie diese zwar auf einem relativ konstanten Level fixieren, mussten sie aber vielfach auch reduzieren. Seltener vermochten sie diese sogar marginal anzuheben. Die fortschreitende Reife belohnte die Kunden mit optimalen organoleptischen Eigenschaften wie z. B. einem hervorragenden Aroma oder einer erstaunlichen Saftigkeit. Im Gegenzug verminderte sich oftmals die Haltbarkeit der Partien, was in schwerwiegenden Fällen progressiv zu Verbilligungen zwang.

Pflaumen

Die deutschen Abladungen herrschten fast monopolartig vor. Dabei prägten weiterhin Cacaks Schöne die Geschäfte. Katinka büßten an Relevanz ein. Hanita und diverse Top-Varianten gewannen an Präsenz. Verschiedene Balkanländer sowie Osteuropa ergänzten, hier und da im rückläufigen Umfang, das Angebot. Neu hinzu kamen Azura, Dabrovice, Haroma und Stanley. Die reichliche Verfügbarkeit baute einen erkennbaren Verkaufsdruck auf. Zudem wurden die Früchte schnell weich, was deren Absatz enorm bremste. Die Bewertungen sanken infolge der üppigen Bereitstellung für gewöhnlich ab, rutschten manchmal regelrecht in den Keller. Bloß feste Erzeugnisse wurden flott nachgefragt, selbst wenn sie etwas zu grün zu sein schienen. Susinen aus Spanien, Italien und Griechenland veränderten ihre Preise kaum. Der Zufluss von Mirabellen verdichtete sich. Daraus resultierten zwecks Vermeidung von Überhängen leichte sukzessive Vergünstigungen. Am Freitag wurde das Kilogramm schon ab 1,50 € umgeschlagen.

Zitronen

Insgesamt gesehen hatte Argentinien die Marktführung erlangt. Spanische und südafrikanische Importe verloren an Wichtigkeit, schrumpften teilweise zu Kleinmengen. Die Versorgung fiel durchweg überschaubar bis deutlich knapp aus. Bei einem steten Interesse verharteten die Notierungen mindestens auf einem stabilen Niveau. Sie stiegen aber gemeinhin offensichtlich an. Hamburg bildete da eine Ausnahme: Für die spanischen Produkte mussten dort Verbilligungen gewährt werden. Uruguay startete zur gleichen Zeit in die Kampagne wie im Vorjahr. Der 15-kg-Karton erzielte bis zu 30,- €

Bananen

Generell verzeichnete man eine schwache Nachfrage. Das lag an der Hitze, an den Ferien sowie an der starken Konkurrenz durch Steinobst und Trauben. Die Händler hatten das Angebot meistens genügend auf den unaufgeregten Bedarf abgestimmt. Somit vermochten sie ihre Forderungen für gewöhnlich auf einem konstanten, wenn auch niedrigen Level zu fixieren. Manchmal war das Maß der Bereitstellung derart gelungen, dass man für diverse Zweit- oder Drittmarken, initiiert durch deren nicht zu großen Anlieferungen, leichte Verteuerungen etablieren konnte.

Blumenkohl

Die Verfügbarkeit von einheimischen Abladungen hatten sich augenfällig reduziert. Ihre Güte ließ oftmals Wünsche offen. Die belgischen Importe komplettierten den Markt durch Erzeugnisse mit wesentlich besseren Eigenschaften, weshalb sie gerne als Alternative genommen wurden. Insgesamt gesehen prägten die hohen Temperaturen den Verkauf äußerst negativ. Die Unterbringung hatte sich nämlich kontinuierlich und in einem merklichen Rahmen entschleunigt. Die Notierungen sackten daher früher oder später unisono ab. Nur die belgischen Zufuhren konnten sich ab und an diesem Trend entziehen.

Salat

Für den markanten Bedarf nach Eissalat schien die Bereitstellung dominierender einheimischer und ergänzender niederländischer Zuflüsse nicht auszureichen; in Berlin kamen noch ein paar spanische Ergänzungen hinzu. Die Preise gerieten ins Schwanken und strebten dann entweder klar erkennbar nach oben oder brachen nicht gerade logischerweise konträr dazu sichtlich ein. Die Geschäfte mit Kopfsalat verliefen eher ruhig. Die belgischen Chargen vergünstigten sich dabei wegen gesunkener Einstände und kraft eines verminderten Interesses. Bei deutscher Ware verringerte sich der Umfang an qualitativ ansprechenden Partien, die sich daraufhin in der Regel verteuerten. Davon ausgeschlossen waren natürlich die verstärkt auftretenden hitzegeschädigten Artikel. Die Versorgung mit Bunten Salaten hatte sich aufgrund des sommerlichen Wetters eingeschränkt. Die Bewertungen tendierten generell nach oben. Bloß punktuell berichtet man von einem Einknicken, das sich bis zum Freitag hin aber glättete. Der Umschlag von belgischem Feldsalat ging zu langsam vonstatten. Somit verbilligte er sich. Einzig für die in Kistchen gesetzte Blattrossetten musste man mehr bezahlen: bis zu 7,- €/je kg. Endivien spielten eine Nebenrolle.

Gurken

Die inländischen Abladungen bestimmten den Verkauf von Schlangengurken. Die niederländischen und belgischen Zuflüsse komplettierten ihn. Zu Beginn der Woche blieb die Preiskurve ziemlich flach. Doch bald darauf zeigten sich erste Ausreißer nach oben, denn die dezimierten Anlieferungen zogen die Bewertungen zunächst nur hier und da, später überall und ausgeprägter aufwärts. Diese Entwicklung wurde gestützt durch eine kontinuierlich lebhaftere Nachfrage. So kostete in Frankfurt die Steige a 12 Stück mit Kaliber 400/500 g am Montag bis zu 5,- € und am Freitag musste der Kunden immerhin bis zu 8,50 € entrichten. Die schweren Früchte verteuerten sich teils um fast 60 %. Berlin war bei diesem Prozess eine Ausnahme. Dort drängten die enormen Mengen die Vertreiber nämlich wiederholt zu Vergünstigungen. Minigurken stammten in einem abgeschwächten Maß aus Deutschland, zudem in unveränderter Bedeutung aus den Niederlanden und marginal aus Belgien. Ihre Notierungen stiegen ebenso an wie die ihrer großen Schwestern. Bei Schmorgurken glichen polnische Produkte die saisoninitiierte abfallende Verfügbarkeit der inländischen Angebote aus.

Gemüsepaprika

Mit einem etwas verminderten Volumen herrschten wie gewohnt die niederländischen Importe vor. Auch die türkischen Zugänge hatten sich minimal verringert. Selbst die spanischen und polnischen Ergänzungen verkleinerten sich. Wegen der dennoch beträchtlichen Bereitstellung bewegten sich die Notierungen für rote und gelbe Offerten in den meisten Fällen auf einem niedrigen Niveau. Das galt nicht für die grü-

nen Kultivare, da diese eher in einem knappen Umfang auf den Markt kamen. Vielfach verteuerten sie sich daher wie die orangenen Erzeugnisse. Für manche türkischen Partien, wie z. B. die mit rotem Kapia, konnten die Händler ihre Forderungen erhöhen, für einige mussten sie sie reduzieren; beides basierend auf auseinanderstrebenden Parametern von Güte oder Interesse. Die heiße Witterung bewirkte bei Überhängen einen rapiden und sichtlichen Frischeverlust, den man mit Verbilligungen verschmerzbar machen wollte. Türkische 400-g-Beutel mit Carliston Biber wurden ab 0,49 € die mit Dolma ab 0,75 € veräußert. Die polnischen Zufuhren vergünstigten sich, da sie zu stark anwuchsen.

Weitere Informationen

Frankfurt

Barberina, eine Spätorange aus Spanien, überraschte mit zuckersüßem Geschmack und leichter Schälbarkeit. Himbeeren waren gesucht: Polnische wurden mit bis zu 3,50 €/je 250 g am besten bezahlt. Schöne schmackhafte Früchte aus dem Inland brachten bis zu 3,- €/je 250 g. Neuerdings vorrätige ukrainische Heidelbeeren in 300-g-Deckelschalen rief man mit 2,20 € einheimische mit 1,60 bis 2,- €/je 250 g auf. Die Ernte von Stachelbeeren neigt sich so langsam ihrem Ende entgegen, so kosteten 500 g inzwischen bis zu 2,90 €. Türkische Feigen zeigten sich von der Kondition her instabil und mussten schnell umgeschlagen werden. Die Wasserproblematik ließ den Preis von Dill wieder auf 16,- bis 21,- € für die 3-kg-Kiste ansteigen. Radieschen litten unter der Hitze, was an dem schwachen Turgor des Laubes abzulesen war. Die Nachfrage nach Buschbohnen und Stangenbohnen hielt sich in Grenzen. Die Bewertungen von Steinpilzen kletterten bis Freitag auf 20,- bis 21,- €/je kg. Pfifferlinge gab es ab 7,50 €/je kg reichlich aus Polen, Russland und Weißrussland. Spanien lieferte bei Gemüsezwiebeln zu üppige Mengen und zu differenzierte Qualitäten, daher divergierten die Forderungen der Vertreiber von 8,- bis 12,- €/je 25 kg.

Hamburg

Erste Mandarinen aus Brasilien, Nadorcott, standen in vielen Sortierungen von 54er bis 105er zur Verfügung. Die Preise variierten von 16,50 bis 20,- €/je 10-kg-Kiste. Für kernlose Wassermelonen wuchs das Interesse deutlich an. Verteuerungen auf 1,- €/je kg waren die Folge. Heidelbeeren generierten im Focus der Kunden einen guten Verkauf. Eine 250-g-Schale wurde mit 1,50 € aufgerufen. Pfifferlinge aus Russland, Weißrussland und Litauen flossen genügend zu. Die abnehmenden Bewertungen lagen im Durchschnitt zwischen 7,50 und 10,- €/je kg.

Köln

Im gesamten Sektor des Beerenobstes waren immer wieder Hitzeschäden zu beobachten, welche sich dann auf die Notierungen auswirkten. Buschbohnen und Stangenbohnen wurden trotz bester Qualität, kaum geordert. Dasselbe galt für Lauch. Auch bei Kohlrabi in einer hervorragenden Aufmachung verzeichnete man nur eine sehr spärliche Nachfrage.

München

Der ungebrochen erhebliche Bedarf nach Beerenobst und die rückläufigen Zufuhren aus dem Inland und aus Polen ließen die Forderungen der Vertreiber nochmals auf ganzer Breite ansteigen. Der Absatz von Dessertmelonen und Wassermelonen sowie Ananas, Mangos und Papayas blieb bei dem sommerlichen Wetter entsprechend hoch. Limetten waren inzwischen üppiger vorhanden. Ihre relativ niedrigen Notierungen veränderten sich nicht. Buschbohnen und Stangenbohnen trafen kontinuierlich ausreichend ein. Meist konnten sie zu bisherigen Preisen vermarktet werden. Auberginen standen mengenbedingt unter Druck. Die bislang ansehnlichen Bewertungen von Kohlrabi und Chinakohl gaben etwas nach. Das Interesse für Brokkoli schränkte sich witterungsinduziert ein. Dill vergünstigte sich. Die Saison von Steinpilzen und Pfifferlingen gewann durch ausgedehnte Anlieferungen an Schwung.

Berlin

Die andauernde Trockenheit sorgte weiter für eine knappe Verfügbarkeit von Beerenobst. Attraktive Himbeeren aus Deutschland und Polen waren zu 2,80 bis 3,80 €/je 125-g-Schälchen vorrätig und selbst Brombeeren von ebenda wurden mit 2,- bis 2,80 €/je 125-g-Schale vergütet. Wassermelonen aus Italien und Spanien intensivierten ihre Präsenz, denn die enormen Temperaturen befeuerten die Nachfrage. Für italienische Früchte mit Kernen bezahlten die Kunden 0,40 bis 0,60 €/je kg und am anderen Ende der Skala fanden man kernlose Markenware aus Spanien in haushaltsgerechter Größe für rund 1,- €/je kg.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 31 / 2018 vom 30.07.18 bis 03.08.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		31. KW 2017	27. KW 2018	30. KW 2018	31. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Akane/Primerouge	Frankreich	lose	149		181	160				160	
Braeburn	Chile	70/75	131		144	142	131		171		
Braeburn	Chile	75/80	139	161	160	158	156	161			
Braeburn	Neuseeland	70/75	161	170	167	168		164	183	172	170
Braeburn	Neuseeland	75/80	155	176	171	171	172	168		178	177
Braeburn	Neuseeland	80/85	167	176	172	172	172				
Braeburn	Südafrika	75/80	150	153	147	144	144	144			
Cripps Pink	Argentinien	70/75		180	180	180					180
Cripps Pink	Chile	75/80		179	177	177	160	178			
Cripps Pink	Neuseeland	75/80			190	190		190			
Cripps Pink	Südafrika	70/75				178	178				
Cripps Pink	Südafrika	75/80			192	192		192			
Delcorf/Delbarestivale	Deutschland	lose	181		203	198	171	210		155	295
Early Gold	Deutschland	lose			180	178					178
Early Gold	Frankreich	lose	129			218					218
Elstar	Chile	75/80		211	179	179		179			
Elstar	Deutschland	lose	122	185	201	217	176	205	220		235
Fuji/Kiku	Südafrika	65/70			128	128	128				
Golden Delicious	Deutschland	lose	88	125	118	105				105	
Golden Delicious	Italien	75/80	106	150	183	183	185				175
Golden Delicious	Italien	80/85	140	159	200	185					185
Golden Delicious	Südafrika	75/80	110		213	212	212				
Granny Smith	Chile	70/75	144	159	141	145		140		150	140
Granny Smith	Chile	75/80	144	161	151	158	174	144		161	150
Granny Smith	Italien	70/75	115	133	136	136				138	135
Granny Smith	Italien	75/80	133	152	167	168	178		195		145
Granny Smith	Italien	80/85		146	155	165					165
Granny Smith	Neuseeland	75/80	178		192	191	185			194	
Granny Smith	Südafrika	75/80	175	158	152	164	172			160	
Gravensteiner	Italien	lose	149		184	172	140			168	190
Jazz	Neuseeland	70/75	191	246	242	243	223		240		265
Jazz	Neuseeland	75/80	208	208	211	211	220	236		192	
Jonagold	Deutschland	lose	80	136	133	148	175	100			123
Jonagold	Deutschland	70/75			135	133					133
Jonagold	Deutschland	75/80			145	143					143
Jonagold	Deutschland	80/85			150	153					153
Jonagored	Deutschland	lose	63	130	141	114	155	100			
Kanzi	Neuseeland	70/75		248	248	256				256	
Kanzi	Neuseeland	75/80	227	273	262	264	264				

KW 31 / 2018 vom 30.07.18 bis 03.08.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	31. KW 2017	27. KW 2018	30. KW 2018	31. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kanzi	Südafrika	75/80			232	232		232			
Klarapfel	Deutschland	65/70		185	135	135		135			
Pink Lady	Argentinien	70/75		200	200	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80		241	231	228		229		228	
Pink Lady	Chile	70/75	187	260	231	231	222	224	270		
Pink Lady	Chile	75/80	203	255	231	231	223	236		228	
Pink Lady	Chile	80/85	197		228	231	231				
Pink Lady	Neuseeland	70/75	206	255	250	247	236		243		260
Pink Lady	Neuseeland	75/80	203	256	249	252	260	236			270
Pink Lady	Neuseeland	80/85		264	255	255	255				
Pink Lady	Südafrika	75/80	192		157	164				164	
Pink Lady	Südafrika	80/85				203	203				
Summerred	Deutschland	lose	142		155	145	149	160		140	
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75		182	185	190					190
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		151	168	161				139	200
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	130	148	136	189	189				
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80		150	158	163	194	147			
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	161	170	178	174			192	164	195
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	162	170	183	177	223	172		169	200
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		185	200	205					205
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	70/75			189	189	189				
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	70/75			150	150		150			
Abate Fetel	Argentinien	75/80			155	155		155			
Abate Fetel	Chile	65/70		151	190	175					175
Abate Fetel	Chile	70/75	164	160	163	162	155	140			190
Abate Fetel	Chile	75/80	183	167	154	163	191	150	184	135	
Abate Fetel	Italien	75/80		200	215	200					200
Abate Fetel	Italien	80/85		210	225	215					215
Abate Fetel	Südafrika	70/75		168	161	169	206	150			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	179	150	137	136				136	
Clapps Liebling	Deutschland	lose			158	147	140	125			159
Conference	Deutschland	65/70			150	150					150
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose	115		136	129	116				140
Dr. Jules Guyot	Frankreich	65/70			136	134		100			150
Dr. Jules Guyot	Frankreich	70/75			185	163				163	
Dr. Jules Guyot	Spanien	65/70	130		169	156	156				
Dr. Jules Guyot	Spanien	70/75	138		169	157	205			143	
Forelle	Chile	65/70	177	173	160	158	144	160			
Forelle	Chile	70/75	143	181	176	150	179	133			
Forelle	Chile	75/80			250	246	246				
Forelle	Südafrika	65/70	156	177	174	180		155			215
Forelle	Südafrika	70/75	198	183	183	185	179	160			225
Morettini	Italien	65/70			200	180					180
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	133	130	128	127		130			120
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	140	110	118	108			127	105	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70		111	100	100	100				
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	129	120	120	118	122	120		116	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	129	126	127	124	124				
Santa Maria	Italien	65/70	166		168	161	165		175	160	
Santa Maria	Italien	70/75	181		180	177	199	202	195	171	
Santa Maria	Italien	75/80	205			215			215		
Santa Maria	Italien	80/85				206					206
Santa Maria	Türkei	70/75	205		202	185	195	167		167	
Santa Maria	Türkei	75/80	250		235	200					200

KW 31 / 2018 vom 30.07.18 bis 03.08.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	31. KW 2017	27. KW 2018	30. KW 2018	31. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

Tafeltrauben

Alphonse Lavallée	Frankreich	/			250	240	240					
Black Magic	Italien	/	182	253	228	193	207	175	209	178	200	
Crimson Seedless	Italien	/			323	313	340			310		
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Griechenland	/	290	190	224	215	356		340	205	150	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	285	354	287	267	290	287	311	276	196	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	262	346	296	296	318	288				
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Türkei	/			199	190	210	185				
Flame Seedless	Griechenland	/		200	220	211				211		
Flame Seedless	Italien	/	324		255	225		225				
Michele Palieri	Italien	/	192		184	203	205	193				
Red Globe	Italien	/	264			214	214					
Sonstige Sorten	Frankreich	/	292	467	373	350				350		
Sonstige Sorten	Griechenland	/	395		364	372	372					
Sonstige Sorten	Italien	/	271	372	313	299	309	294	343	286		
Sonstige Sorten	Spanien	/	312	348	282	281	305	295		244		
Thompson Seedles	Türkei	/				175	175					
Thompson Seedless	Griechenland	/			333	318	364	311	405		200	
Thompson Seedless	Türkei	/	240		212	183	180	225	218	178	172	
Tommson Seedless	Türkei	/				173	173					
Victoria	Italien	/	172	255	196	191	192	170	206	178	227	

Erdbeeren

/	Deutschland	/	332	406	345	279	338	320	303	321	171	
---	-------------	---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	--

Aprikosen

/	Deutschland	/	403	351	300	300	300					
/	Frankreich	/	208	262	255	249	277	224	273	223	256	
/	Italien	/	165	193	185	183	202	175	175		175	
/	Spanien	/	165	204	203	211	229	175	232		190	
/	Türkei	/	229	242	219	216	240	214	250	200	207	

Süßkirschen

großfruchtig	Deutschland	/	573	405	510	539	616	483		596	350	
großfruchtig	Spanien	/		319	405	433	488				360	
großfruchtig	Türkei	/	570	316	395	438	398		508	444	433	
kleinfruchtig	Spanien	/			275	350	350					
kleinfruchtig	Türkei	/	350	221	280	278	287				272	

Nektarinen

gelbfleischig	Frankreich	AA	271	335	320	314	308	313	325	306		
gelbfleischig	Frankreich	A	237	222	286	294		294				
gelbfleischig	Italien	AA	148	209	185	176	162	172	175	181		
gelbfleischig	Italien	A	131	174	164	163	150	155	145	170		
gelbfleischig	Spanien	>AA	163	232	187	188	183	183	181		220	
gelbfleischig	Spanien	AA	154	218	189	178	175	158	180	203	200	
gelbfleischig	Spanien	A	132	191	169	165	171	144	171	182	175	
gelbfleischig	Spanien	B		147	155	155					155	
weißfleischig	Frankreich	>AA				320	320					
weißfleischig	Frankreich	AA	273	315	294	298	320	325		283		
weißfleischig	Frankreich	A	219		300	300		300				
weißfleischig	Italien	AA	160			188	150				194	
weißfleischig	Italien	A			164	176	147	168			184	
weißfleischig	Spanien	>AA		241	193	183	183					
weißfleischig	Spanien	AA	189	237	200	193	183	210				
weißfleischig	Spanien	A	151	225	187	180	180	180				

KW 31 / 2018 vom 30.07.18 bis 03.08.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	31. KW 2017	27. KW 2018	30. KW 2018	31. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Pfirsiche											
gelbfleischig	Albanien	A			105	125	125				
gelbfleischig	Deutschland	AA	265		222	222	222				
gelbfleischig	Deutschland	A	240		222	175	175				
gelbfleischig	Deutschland	B	148		135	135	135				
gelbfleischig	Frankreich	>AA	320			310	310				
gelbfleischig	Frankreich	AA	259	302	296	287	306	300	325	256	285
gelbfleischig	Frankreich	A	225		269	266		288			255
gelbfleischig	Griechenland	>AA			164	132					132
gelbfleischig	Griechenland	AA	133	152	145	123	170				116
gelbfleischig	Griechenland	A	120	131	135	100					100
gelbfleischig	Italien	AA	144	196	175	170	165	165		172	165
gelbfleischig	Italien	A	129	168	162	154	135	149	140	161	145
gelbfleischig	Spanien	>AA	136	241	199	193	185		180		225
gelbfleischig	Spanien	AA	155	209	187	182	175	176		194	190
gelbfleischig	Spanien	A	131	184	171	165	165	149		183	175
gelbfleischig	Spanien	B		139	150	150					150
gelbfleischig	Türkei	>AA	179		173	201		168			210
gelbfleischig	Türkei	AA	203		192	186	190	162			200
weißfleischig	Frankreich	AA	261	339	315	315	317	313			
weißfleischig	Frankreich	A	211	271	256	262		294		244	
weißfleischig	Italien	AA	149		176	171	171				
weißfleischig	Italien	A		200	153	149	145	160			
weißfleischig	Spanien	>AA	165		200	192	187	200			
weißfleischig	Spanien	AA	172	251	203	188	190	184			
weißfleischig	Spanien	A	134	221	194	176	177	170			
Pflaumen											
Bühler Frühzwetschge	Deutschland	/	178		105	94	101	101		87	
Cacaks Schöne	Deutschland	/	157		98	85	89	80	93	85	80
Cacaks Schöne	Ehemal. Rep. Mazed.	/	123		69	60				60	
Cacaks Schöne	Polen	/			75	65		65			
Cacaks Schöne	Serbien	/	114		72	60				60	
Hanita	Deutschland	/	155		95	100	89		110	115	113
Katinka	Deutschland	/	191	116	105	92			92	88	115
Stanley	Bosnien u. Herzegowina	/	129			65				65	
Top	Deutschland	/	165		97	90	89		110		
Kiwis											
/	Chile	25/27	210	147	217	215	215				
/	Chile	30/33	167	163	152	151	149			150	155
/	Chile	36/39	153	190	174	165		130			210
/	Neuseeland	25/27	320	353	340	339	321	343	348		
/	Neuseeland	30/33	290	321	301	293		329	360	286	135
/	Neuseeland	36/39	258	290	298	289		289	285		295
Orangen											
Navel	Südafrika	3/4	107	102	108	112	102				115
Navel	Südafrika	5/6		102	103	106	97				110
Salustiana	Südafrika	3/4				111	111				
Salustiana	Südafrika	5/6	114		113	111	111				
Valencia Late	Marokko	3/4			87	98	98				
Valencia Late	Marokko	5/6		63	86	88	88				
Valencia Late	Südafrika	3/4			108	109	107				115
Valencia Late	Südafrika	5/6	107		105	107	107				110

KW 31 / 2018 vom 30.07.18 bis 03.08.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	31. KW 2017	27. KW 2018	30. KW 2018	31. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Zitronen											
/	Argentinien	1/2	142	157	172	176	176				
/	Argentinien	3/4	135	170	168	176	173	163	186	154	187
/	Spanien	1/2	143	206	207	202	202				
/	Spanien	3/4	173	201	207	205	201	177	234	201	230
/	Spanien	5/6	147	197	198	198				198	
/	Südafrika	1/2	150	184	182	185	185			185	
/	Südafrika	3/4	149	176	175	177	184	158	193		193
/	Uruguay	1/2	167			200	200				
Bananen											
Erstmarke	/	/	132	134	133	133	136	133	156	127	130
Sonstige Marken	/	/	101	101	98	97	87	98	100	97	96
Artischocken											
/	Frankreich	/	243	240	224	208	190	196		217	
Auberginen											
/	Belgien	/	173	148	119	103	95				140
/	Deutschland	/	154	134	111	110	110		140	105	
/	Italien	/	146	111	85	83				83	
/	Niederlande	/	177	133	115	99	99	102	103	88	122
/	Türkei	/	162	162	168	164	190	144	140	175	
Blumenkohl											
/	Belgien	6er	96			107	107				
/	Deutschland	6er	84	128	135	105	108	91	120	103	124
/	Deutschland	8er	70	113	106	75		75			
Möhren											
lose	Belgien	/	55	76	75	74	82		85	68	
lose	Deutschland	/	59	94	90	86	83	78	90	90	83
lose	Italien	/	58	83	76	76	98			72	85
lose	Niederlande	/	63	75	76	76	82		92	65	90
Bohnen											
Buschbohnen	Deutschland	/	166	213	183	177	160	163	183	200	160
Buschbohnen	Polen	/	173	294	238	240	240				
Stangenbohnen	Deutschland	/	228	239	221	221	227	215	244	210	242
Stangenbohnen	Marokko	/		192	173	222		138			250
Stangenbohnen	Spanien	/		236	240	163	163				
Stangenbohnen	Türkei	/				185	185				
Eissalat											
/	Deutschland	/	48	63	77	79	85	81		74	92
/	Niederlande	/	50	73	81	80	80		82		
/	Spanien	/		60	76	87					87
Endivien											
/	Belgien	/	117	121	142	167	167				
/	Deutschland	/	80	87	85	87	90	85			
Kopfsalat											
/	Belgien	/	57	104	91	78	82		84	74	
/	Deutschland	/	44	50	59	59	56	65	65	56	77

KW 31 / 2018 vom 30.07.18 bis 03.08.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	31. KW 2017	27. KW 2018	30. KW 2018	31. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

Gurken

mini	Deutschland	/	139	149	155	151	135	150	183	142	
mini	Niederlande	/	154	155	149	162	153	140	186	155	220
Schlangengurken	Belgien	300/350	86		73	128	128				
Schlangengurken	Belgien	350/400	89	134	79	100	123	85		88	
Schlangengurken	Belgien	400/500	90	130	81	124	127		77		
Schlangengurken	Belgien	500/600	78	115	79	83	92		75		
Schlangengurken	Belgien	600/750	67	92	61	88	88				
Schlangengurken	Deutschland	350/400	103	138	88	97		110	95	101	75
Schlangengurken	Deutschland	400/500	103	134	92	96	122	102	113	95	79
Schlangengurken	Deutschland	500/600	95	120	86	95	110	98	98	91	
Schlangengurken	Niederlande	350/400	98	133	84	102	118	113		96	75
Schlangengurken	Niederlande	400/500	100	129	90	97	113	113	130	87	79
Schlangengurken	Niederlande	500/600	92	112	90	102	108		102		77
Schlangengurken	Niederlande	600/750	91	105	76	98	98				

Tomaten

Fleisch	Belgien	/	101	107	95	77	88	109	108	65	105
Kirsch	Belgien	/	273	238	249	254	233	230	298	250	
Kirsch	Deutschland	/	322	386	372	353	317	347		361	
Kirsch	Italien	/	188	185	244	226	242	275		181	274
Kirsch	Niederlande	/	257	243	232	225	271	200	338	203	207
Kirsch	Spanien	/	224	288	278	268	268				
Rispen	Belgien	/	93	91	80	68	70	98	80	62	71
Rispen	Deutschland	/	144	132	116	116	133	99	115	125	91
Rispen	Frankreich	/	150	150	165	160	160				
Rispen	Niederlande	/	90	90	76	69	79	65	90	62	69
runde	Belgien	/	80	93	79	61	60		66	60	
runde	Deutschland	/	126	90	86	79	81	76			90
runde	Niederlande	/	83	94	78	62	64	64	76	59	71
runde	Polen	/	83	77	64	55				55	
runde	Spanien	/	68		58	56	56				

Gemüsepaprika

gelber	Niederlande	/	178	174	191	177	167	166	206	178	162
gelber	Spanien	/	200	143	130	117				117	
grüner	Niederlande	/	176	212	184	197	177	202	228	182	203
grüner	Polen	/	139	135	116	118	150	100		115	
grüner	Türkei	/	164	174	159	157	152	154	155	170	144
roter	Niederlande	/	189	176	169	164	154	146	200	165	158
roter	Spanien	/	180	141	117	114	105			114	
roter	Türkei	/	201	207	204	208	211	195	194	220	190

Lauch

/	Belgien	/	78	119	116	109	108	80	119	101	137
/	Deutschland	/	85	128	120	110	120	91	80	103	120

Speisezwiebeln

Gemüsezwiebeln	Spanien	/	37	59	50	50	47	48	63	47	55
Haushaltsware	Deutschland	/	46	58	50	52	54	52	60	52	50
Haushaltsware	Italien	/	40	64	58	57	72			56	

Zucchini

/	Deutschland	/	91	89	92	90	88	75	115	93	90
---	-------------	---	----	----	----	----	----	----	-----	----	----

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 31/2018

Kommentar: Die inländischen Speisefrüherkartoffeln trafen in einem üppigen Umfang ein. Die fortschreitende Ernte bewirkte ausgedehnte Anlieferungen. Die Märkte waren reichlich versorgt. Neu ins Sortiment kamen Adretta, Afra sowie Christa und Gunda. Zudem tauchten erste Partien an Sieglinde auf, die in Moorböden kultiviert wurden. Das anhaltende sommerliche Hoch und die Ferienzeit hatten die Nachfrage ein wenig entschleunigt; sie konnte nicht überall genügend befriedigen. Zum einen mussten daher die Händler ihre Forderungen etwas zurückschrauben, damit der Abverkauf nicht zu sehr stockte. Manchmal wurden dabei lediglich die unteren Grenzen der Preisspannen zurückgenommen. Zum anderen harmonisierte die Bereitstellung wenigstens einigermaßen mit den Absatzmöglichkeiten, sodass die Bewertungen verschiedentlich auch auf ihrem bisherigen Niveau fixiert werden konnten. Die italienischen Offerten standen nur noch in Restmengen zur Verfügung. Da deren Qualität nicht durchgängig zu überzeugen vermochte, waren die Vertreiber teilweise gezwungen, Vergünstigungen zu gewähren.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrüherkartoffeln						
Deutschland	Adretta	40 / 48				
Deutschland	Afra			36 / 44		
Deutschland	Allians				52 / 56	
Deutschland	Annabelle	40 / 44	38 / 48	36 / 44	48 / 60	36 / 40
Deutschland	Berber	36 / 52	36 / 40	40 / 44	48 / 52	36 / 40
Deutschland	Christa		40			36 / 40
Deutschland	Cilena	40 / 48			52 / 56	
Deutschland	Gloria					34 / 38
Deutschland	Gunda		36 / 40			
Deutschland	Laura			36 / 44	48 / 52	
Deutschland	Leyla	64 / 68	36 / 42	34 / 47		
Deutschland	Linda	44 / 56		36 / 44		
Deutschland	Marabel				48 / 52	
Deutschland	Musica		40			
Deutschland	Nicola					34 / 38
Deutschland	Sieglinde	64 / 76		48 / 54		
Deutschland	Sunita					36
Deutschland	Verona		36 / 42			
Frankreich	Agata	100 / 113	104 / 108			
Frankreich	Charlotte	120 / 128				
Italien	Annabelle	40 / 96				
Italien	Nicola					44 / 52
Italien	Sieglinde	40 / 52				
Italien	Spunta	48 / 72				40 / 44

